

Australienreise 2018/2019 von Fredi Lüthi Teil 6

Hoffe Ihr habt meinen Reisebericht wieder genossen, und ich muss noch Anfügen, dass ich Yogi den Fahrer von Outback Trucking in Katanning nicht angetroffen habe, er sei irgendwo im Raum Port Augusta unterwegs.

Auch den Hundebiss habe ich überlebt, ohne Folgeschäden, wie das ich mich eventuell mit den Füßen versuche hinter den Ohren zu kratzen, oder Knochen vergrabe, oder schlichtweg jeden Trottel anbelle.

Dafür habe ich unseren alten Freund Tom Porter in Perth getroffen, und wir haben zusammen ein Diner genossen, und über alte Zeiten geplaudert.



Das mit der Verlängerung des Visas kann nicht mehr am Schalter getätigt werden, man muss dies per Internet machen, womit ich ein wenig Mühe habe, muss doch alles wahrheitsgetreu ausgefüllt sein, und einige Fragen verstehe ich überhaupt nicht. Nun wir sehen was dabei rauskommt, entweder ich kriege die Verlängerung, oder ich muss am 26. März das Land verlassen, was mich dann doch ein wenig stressen würde, da ich innert kürzester Zeit ca. 4500 Km Richtung Osten rüber frassen müsste.

Somit bleibt im Moment genügend Zeit übrig, Perth und die Umgebung nach fast 30 Jahren anzuschauen, und staunen was sich alles verändert hat.

Bei meinen ersten drei Reisen haben wir immer das Red Castle Hotel ausgewählt. Damals 1988/1990/1992 war der Zustand des Hotels super. Als ich 2010 wieder dort war, sah die ganze Umgebung verkommen aus, und zuletzt versuchte man noch das Gebäude warm abzurechen. (siehe Foto nächste Seite).



Heute steht ein moderner Neubau mit Apartments da, nur der alte Turm blieb als Markenzeichen erhalten.

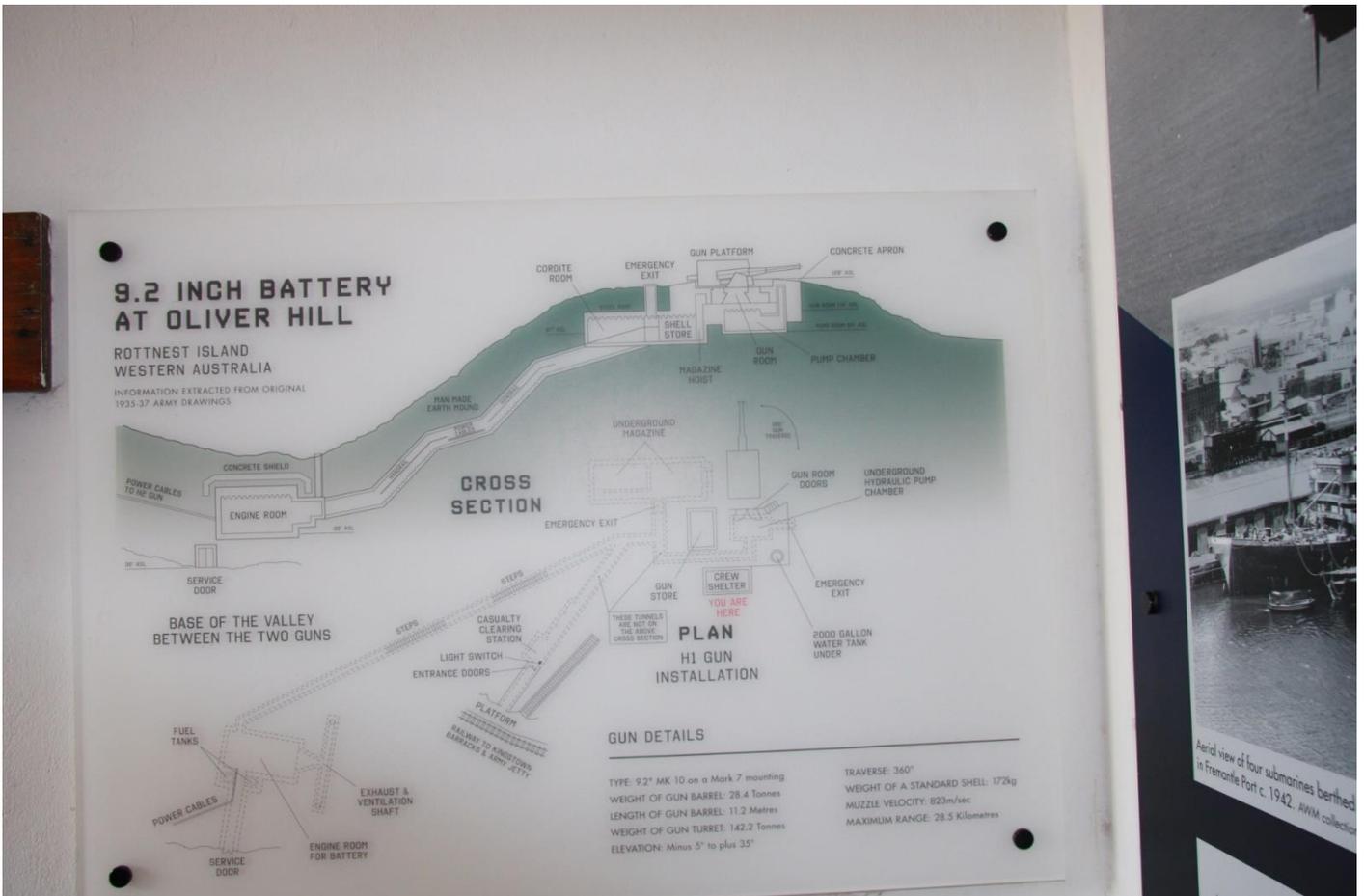


Auf der Fahrt zur Road Train assemble area kommt mir ein Oversize Transport entgegen. Die Breite würden wir bei uns auch noch hinkriegen, nur die Höhe, da hätten wir in der Schweiz gewaltige Probleme.



Ein Ausflug auf die Rottnest Insel, mit einer geführten Inselrundfahrt gibt mir einen anderen Eindruck der Insel den ich bisher hatte. Ich war immer er Meinung, dass die Insel ein Ferien- Wochenendparadies sei, was es heute auch ist. Doch der erste Entdecker war ein Holländer, der die Quokka, das sind die Kleinen niedlichen Inselbewohner siehe Bild auf der übernächsten Seite, die sehr zutraulich sind, als Ratten bezeichnete, und auf Holländisch hiess es Rotten, und daher der Name Rottnest. Vor dem 2. Weltkrieg war dann die Insel mit Gefangenen Aboriginels besetzt, und 1935 wurde die Insel ein Vorstützpunkt der Armee, um Fremantel und den damaligen Ubootstützpunkt und die Einfahrt nach Perth zu beschützen. Um die Kanonenbunker bauen zu können, musste da der Untergrund Sand war grosse Erdbewegungen vorgenommen werden, was damals von Hand gemacht wurde. Um auch die schweren Geschützteile und Munition dorthin zu bringen, wurden Geleise verlegt, der damalige Kleinlkw konnte nur gerade mal 2 Tonnen laden, und das Geschützrohr wiegt über 20 Tonnen. Die Geleisanlagen werden heute für Touristische Zwecke benutzt.





Abgang zum Generatoren Raum .

Der Quokka ist das kleinste Wallabie, und lebt nur auf dieser Insel.



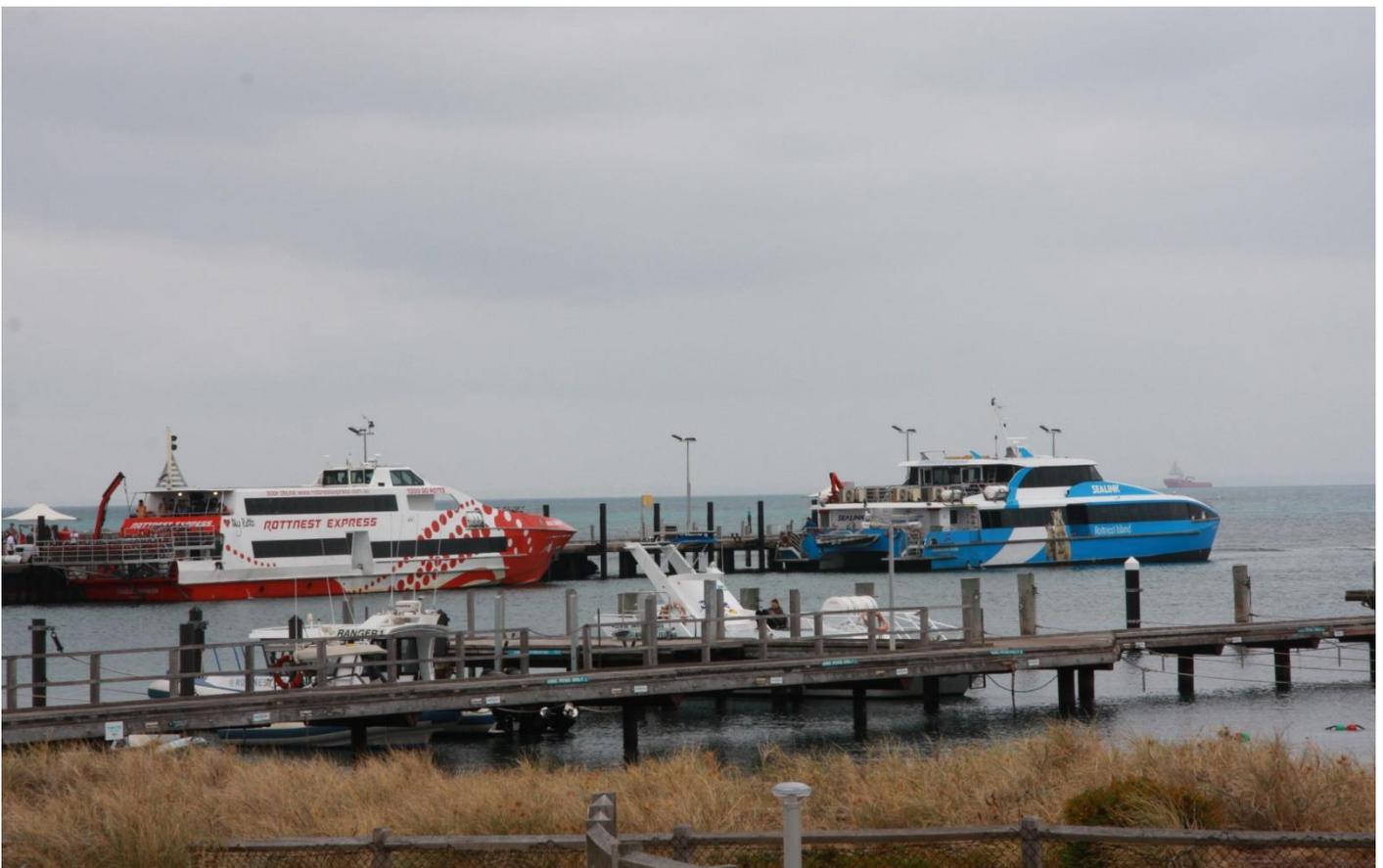
Sie sind sehr zutraulich, und werden leider immer wieder von den Besuchern gefüttert, was ihre natürliche Futtersuche bequem macht, doch wer erwischt wird, muss mit einer happigen Busse oder sogar Gefängnis rechnen.



Die Versorgung der Insel geschieht mit einer Fähre, wo sogar Klein LKW drauf passen.



Die Besucher werden etwas bequemer mit den Schnellbooten oder Katamaranen gebracht.



Eine Meerwasser Entsalzungs Anlage ist für die Wasserversorgung auf der Insel zuständig, da keine Wasserleitung oder Süßwasserreservoir vorhanden sind. Ebenso wird das Abwasser auf der Insel gereinigt, und für die Bewässerung der Pflanzen verwendet.

War es an den Tagen zuvor sonnig und recht warm 32 – 37 Grad, so zeigte sich das Wetter heute eher etwas bedeckt, was für den Besuch der Insel nicht schlecht war.

Fremantel ist auch ein wichtiger Umschlagplatz für Container, Schaf- oder Rinderverlad, oder gar für Fähren, die Wohnwagen vermutlich in China hergestellt, von und nach Australien bringen.



Dies ist ein Schaffrachter, der die Viecher lebendig in die arabischen Staaten liefert, weil die Araber nur geschächtetes Fleisch essen und nicht geschlachtetes.

Waren die Schiffe früher offen, so müssen sie heute geschlossen, und mit einer Klimaanlage, wie auch automatische Verpflegungsstrassen versehen sein.

So wird während zweier Tage rund um die Uhr Futter und Schafe angeliefert.

Auf der nächsten Seite ist eine Fähre die Wohnwagen anliefert zu sehen.



So können Container auch verwendet werden. Sie stehen beim Hafeneingang in Fremantel.





Nein dies ist nicht das „Opernhaus“ von Fremantel sondern das Maritime Museum, was ich noch nicht besucht habe.



Um die Zeit auszunützen, habe ich eine zusätzliche Hafentrundfahrt von Fremantel nach Perth CBD und zurück nach Fremantel gebucht. Da ich zeitig im Hafen war, besuchte ich noch die Markthallen, wo reger Betrieb herrschte. Ein Digidgeridoo Spieler erweckte meine Aufmerksamkeit.



Ein weiteres Augenmerk fiel auf dieses Motorrad. Eine URAL Maschine angeblich aus russischer Produktion, ich denke Erik vom the 15ers Motorrad Klub weiss da besser Bescheid.

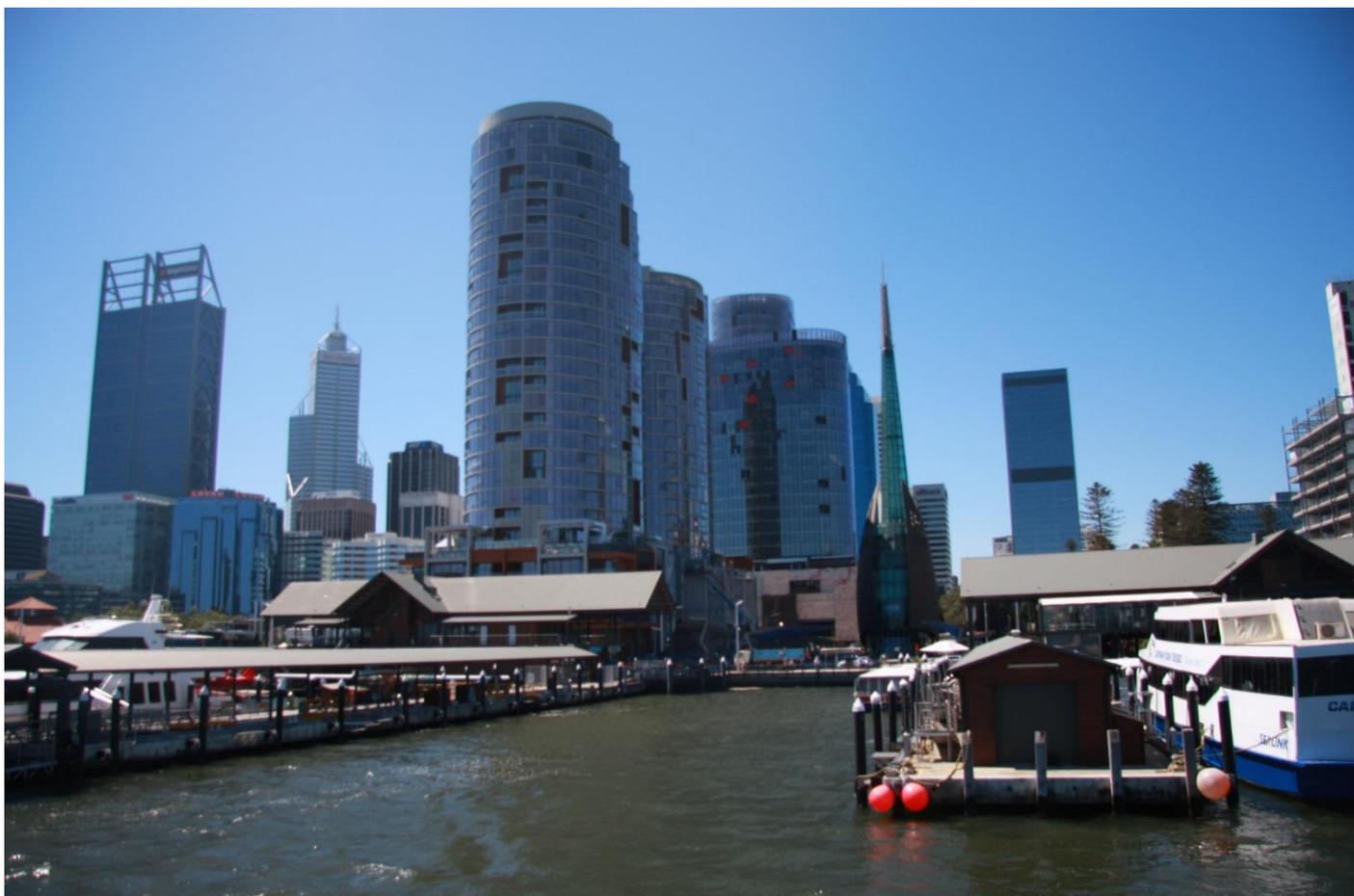


Perth CBD vom Wasser aus gesehen.



Auch auf dem Swan River gibt es Gondolieri, nur ist das Ruder ein Aussenbordmotor.





Hafenanlage am Elisabeth Quai.





Entlang des Swan Rivers stehen etliche Villen, die nur mit einer mehrfachen siebenstelligen Zahl erbaut oder gekauft wurden. Zwei davon die mir gut gefallen haben.



Wieder zurück in Fremantel habe ich bei den E Docks wo etliche Geschäfte untergebracht sind, diesen Army Shop gefunden. Kurzfristig habe ich die Kopfbedeckung gewechselt. Ich als „Kleindiktator in lausiger Uniform“.



Und wiederum war ein „Stallbesuch“ meines Donkys notwendig, da 10`000 Km mehr auf dem Tacho waren seit dem letzten Stallbesuch in Melbourne.

Die Zwischenzeit verbrachte ich mit lädele und kääfele. Es gibt Kaffees, da gibt man sich richtig Mühe, die Getränke auch optisch zu gestalten.



Fast zu schade um zu trinken.





Eigentlich wollte ich zum MAZE, einem Tier- und Vergnügungspark nördlich von Perth. Ich wollte einen Koala für ein Jahr adoptieren, was man für AU\$ 360.00 machen kann. Mit dieser Adoption sichert man einen Teil des Unterhaltes für das Tier. Doch als ich dort ankam, stand ich vor verschlossenen Türen. Etwas frustriert fuhr ich dann wieder nach Perth zurück, auf dem Great Northern Highway.





Ja das war dann absolut super, Rushhour der Oversize Transporte, kaum ist einer vorbei, da kommt ein anderer einem entgegen.



Geplant war auch der Besuch von zwei Schweizern, Monika in Shoalwater. Leider kam es zu keinem Rendez vous, was auch immer der Grund sein mochte.

Weiter wollte ich den Bruder von Freddy, den ich von Perlen her kenne besuchen, doch auch er hatte kein Zeit, oder hat mich schlichtweg vergessen, den er kam von den Ferien zurück, und musste sich um sein Geschäft kümmern, da ein Angestellter wegen eines Unfall nicht arbeiten konnte.

Am 1. März 2019 habe ich Perth Richtung Norden verlassen, und werde darüber im Reisebericht Teil 7 schreiben. Mit einem Bild von der Fussgängerzone In Perth möchte ich den Teil 6 beenden.

